

Gymnasium Osterholz- Scharmbeck: Schuleigener Arbeitsplan Darstellendes Spiel – Einführungsphase (Jahrgang 11 – ein Halbjahr)

Stunden	Thema	Kompetenzbereiche		Material, Literatur
		inhaltsbezogen	prozessbezogen	
2-3	Was ist Darstellendes Spiel? <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen und Vertrauensbildung innerhalb der Gruppe • Wahrnehmung von sich selbst und der Gruppe (Präsenz) • Erste Grundbegriffe: Freeze, Fokus, peripherer Blick • Warm-up zu Stundenbeginn 	<i>Theatrale Elemente und Verfahren – Das theatrale Zeichensystem (1,2)</i> <i>Identitätsbildung (5)</i>	<u>KB 1,2:</u> <i>Körpersprache d. Einzelnen und der Gruppe in Bewegung erproben</i> <u>KB 5:</u> <i>Entwicklung von Spielfreude, Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung des Selbstwertgefühls, Abbau von Hemmungen</i>	Pfeiffer, List: Kursbuch Darstellendes Spiel
3-4	Körper und Präsenz: <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Erprobung körpersprachlicher Mittel: Mimik, Gestik, Körperhaltung, Gang, Stimme • Neutralität versus Emotion • Standbilder / Posen (Status) • Erster Einsatz körpersprachlicher Mittel auf der Bühne: z. B. Frau Baronin (Kostümierung, Frau B. in unterschiedlichen Filmgenres) • Einführung einer Feedbackkultur 	<i>Theatrale Elemente und Verfahren – Das theatrale Zeichensystem (1,2)</i> <i>Reflexion theatraler Zeichen (3)</i> <i>Feedback, Kritik und Rezension (3)</i>	<u>KB 1, 2:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Körpersprache d. Einzelnen und der Gruppe in Bewegung erproben, stilisieren, darstellen</i> ➤ <i>Stimme u. Sprache erproben, einsetzen, gestalten</i> ➤ <i>Bühnenpräsenz wahrnehmen, nutzen, überprüfen</i> ➤ <i>Rollen, Figuren, performative Handlungen erfassen, darstellen</i> <u>KB 3:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Theaterästhetische Mittel u- ihre Wirkung beschreiben, analysieren, bewerten</i> ➤ <i>Personenbezogenes od. szenenbezogenes Feedback einschätzen, sich damit auseinandersetzen, Stellung nehmen</i> ➤ <i>Selbstreflexion formulieren, erläutern, begründen</i> <u>KB 5:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Entwicklung von Spielfreude, Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung des Selbstwertgefühls, Abbau von Hemmungen</i> 	Pfeiffer, List: Kursbuch Darstellendes Spiel
4	Rolle und Figur: <ul style="list-style-type: none"> • vom Requisit zur Figur – Figurenentwicklung • Erprobung der Figur in Extremsituationen • Rollenbiographie • Rollenbiographie als Figurenanalyse (auf Basis dramatischer Texte) 	<i>Theatrale Elemente und Verfahren – Das theatrale Zeichensystem (1,2)</i>	<u>KB 1, 2:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Körpersprache stilisieren, darstellen</i> ➤ <i>Stimme u. Sprache einsetzen, gestalten</i> ➤ <i>Rollen, Figuren, performative Handlungen erfassen, darstellen</i> ➤ <i>Requisiten und deren Funktion beschreiben, anwenden, begründen</i> 	Pfeiffer, List: Kursbuch Darstellendes Spiel
3	Grundlagen Theaterraum <ul style="list-style-type: none"> • Raumwahrnehmung • Neun- Punktefeld • Alternative Bühnenräume und Bühnenformen (evtl. Verknüpfung mit „Theater am anderen Ort“) 	<i>Theatrale Zeichen und Verfahren – Das theatrale Zeichensystem (1,2)</i>	<u>KB 1,2:</u> <ul style="list-style-type: none"> ➤ <i>Raum und Raumkonzepte wahrnehmen, nutzen, entwickeln</i> ➤ <i>Bühnenformen erarbeiten, umsetzen, reflektieren</i> ➤ <i>Aufführungsort erfassen, auswählen, überprüfen</i> 	Pfeiffer, List: Kursbuch Darstellendes Spiel

	<p>Szenengestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Kurzszenen (z. B. „Vom Foto zur Szene“, Minidramen) unter Einsatz der bisher erlernten Gestaltungsmittel (körpersprachliche Mittel, Raumnutzung) • differenzierte Feedbackkultur (Beobachten – positives Feedback – Verbesserungsvorschläge) 	<p><i>Feedback, Kritik und Rezension (3)</i></p> <p><i>Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit (6)</i></p>	<p><u>KB 3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Theaterästhetische Mittel u- ihre Wirkung beschreiben, analysieren, bewerten ➤ Personenbezogenes od. szenenbezogenes Feedback einschätzen, sich damit auseinandersetzen, Stellung nehmen ➤ Selbstreflexion formulieren, erläutern, begründen <p><u>KB 4:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kursinterne Aufführungen und Präsentationen wahrnehmen, in Beziehung setzen, einen Standpunkt entwickeln <p><u>KB 5:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Überwindung von Schwierigkeiten, Erprobung alternativer Lösungsvorschläge <p><u>KB 6:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung und Entfaltung von Empathievermögen und Wertschätzung ➤ Entwicklung von Teamfähigkeit 	<p>Pfeiffer, List: Kursbuch Darstellendes Spiel</p>
1-2	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch einer Theaterveranstaltung inklusive Vor- und Nachbereitung empfohlen 	<p><i>Reflexion theatraler Zeichen (3)</i></p> <p><i>Soziale Kommunikation (3)</i></p> <p><i>Theater als kulturelle Erfahrung (4)</i></p>	<p><u>KB 3:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Theaterästhetische Mittel und ihre Wirkung beschreiben, analysieren, bewerten ➤ Theater als Interaktion zwischen theatral Handelnden und Publikum wahrnehmen, einschätzen, überprüfen <p><u>KB 4:</u></p> <p><i>Theaterbesuche durchführen, einordnen, Stellung beziehen (KB 4)</i></p>	<p>Theater Bremen, Shakespeare Company etc.</p>

Lernkontrolle: wahlweise eine Klausur mit theoretisch-analytischem oder spielpraktischem Schwerpunkt (SP1 oder SP2, vgl. KC S. 33)
 >> Diese Lernkontrolle geht zu 40% in die Bewertung ein.

Berufs- und Studienorientierung

Im Darstellenden Spiel wird vor allen Dingen der Einsatz des Körpers mit Blick auf die Wirkung gegenüber anderen Personen untersucht und geschult. Dabei werden folgende Aspekte in den Fokus genommen, die für ein sicheres und überzeugendes Auftreten im beruflichen Umfeld von Bedeutung sind (z. B. für das Bewerbungsgespräch):

1. Einsatz und Wirkung von Stimme und sprachlichem Ausdruck
2. Wirkungsweise von Körperhaltung und Gestik
3. Übung von gezielter Mimik, auch Blickkontakt
4. Bewegung und Wahrnehmung im Raum

Des Weiteren hilft die Übernahme unterschiedlicher Perspektiven und Rollen bei der Entwicklung facettenreicher Denkweisen und Empathievermögen. Ähnlich wie im Deutschunterricht können in Auszügen literarische Texte – auch aus der Arbeitswelt - herangezogen werden: Kurzgeschichten, Interviews, Kurzszenen etc.